

Nidwalden

In Zürich tätig – in Stans geehrt

Die Schindler-Kulturstiftung hat gestern drei Preise in der Gesamtsumme von 20 000 Franken verliehen. Erstmals ging die Hauptauszeichnung an einen Wissenschaftler.

VON OLIVER MATTMANN

Fernab von der Heimat hat sich der Beckenrieder Wissenschaftler Heini Murer einen Namen als Fachkraft über biochemische Vorgänge bei Lebewesen gemacht. Praktisch seit 30 Jahren gibt Murer, der als Jugendlicher das Kollegi in Stans absolvierte, sein Wissen an der Universität in Zürich weiter. Der heute 65-Jährige hat in den vielen Jahren seiner Forschungstätigkeit verschiedene nationale und internationale Ehrungen und Preise erhalten, so unter anderem 1994 den Otto-Naegeli-Preis.

Heini Murers Verdienste rund um die medizinische und naturwissenschaftliche Forschung sind auch der Hergiswiler Schindler-Kulturstiftung (siehe Kasten) nicht verborgen geblieben. Deshalb hat sie ihm gestern den mit 10 000 Franken dotierten Johann-Melchior-Wyrsch-Preis verliehen und damit erstmals einen Wissenschaftler mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

Nachwuchs liegt ihm am Herzen

Für den ehemaligen Rektor der Uni Zürich, Hans Weder, kommt diese Auszeichnung nicht überraschend. Er würdigte gestern Murers Tatendrang und



«Er telefoniert Tag und Nacht, bis er am anderen Ende der Leitung ein Ja hört.»

LAUDATOR HANS WEDER
ÜBER HEINI MURER

Neugier, aber auch «seine Geduld, mir die besonderen Probleme der Mediziner zu erklären, und sein Wille, konsensfähige und praktikable Lösungen zu finden». Heini Murer sei aus tiefstem Innern heraus ein Wissenschaftler. Seit den Siebzigerjahren versuchte er, neu auftauchende Fragen der Medizin mit biochemischen Methoden zu beantworten. «Er will die erstaunliche Kom-

plexität des Lebens verstehen. Er will genau wissen, was in den Zellen des Körpers abläuft.» Imponiert hat dem Weggefährten von Murer aber auch dessen Führungsstil und die Fähigkeit, andere von etwas zu überzeugen. Er habe als Direktor des Physiologischen Instituts der Uni Zürich (1997–2006) eine «Atmosphäre geschaffen, die gerade junge Forschende zu Höchstleistungen motiviert hat».

Auch der Präsident der Schindler-Kulturstiftung, Hugo Ziswiler, der durch den Abend führte, hob Heini Murer für seinen Einsatz zu Gunsten des akademischen Nachwuchses besonders hervor. Und wenn es darum geht, Spitzenkräfte nach Zürich zu lotsen, «telefoniert er Tag und Nacht, bis er am anderen Ende der Leitung ein Ja hört», fügte Hans Weder an. «Heini Murer holt Leute an die Uni, deren Qualität Studierenden und Doktorierenden neue Perspektiven der Erkenntnis bringen. Er holt Forscher in die Kliniken, die den medizinischen Fortschritt vorantreiben. Und er bringt Ärzte nach Zürich, die den Kranken Hoffnung geben.»

Angebote aus dem Ausland

Er sei sehr überrascht gewesen, als man ihm mitgeteilt habe, dass er den Preis erhalte, sagte Heini Murer gestern dem Publikum. «Die Ehrung hat für mich einen ganz besonderen Stellenwert.» Und sie soll auch eine Verpflichtung für die Zukunft sein. «Ich bin immer noch ein voll motivierter Wissenschaftler», so der Beckenrieder. Obwohl er nun über 40 Jahre nicht mehr hier lebe, werde er immer noch als Nidwaldner wahrgenommen. «Das freut mich speziell.» Ihm selber gehe es nicht anders. «Ich bin noch kein bisschen Zürcher, sondern zu 100 Prozent Nidwaldner.» Dies ist mit ein Grund, warum er verlockenden Angeboten im Ausland widerstehen kann.

Zwei Preise gehen an Vereine

Die Schindler-Kulturstiftung hat gestern noch zwei weitere Preise à je 5000 Franken überreicht. Den Förderungspreis durfte der Jugendkulturverein «enwee» entgegennehmen, der seit 2005 kulturelle Anlässe für Junge fördert und mitgestaltet. «Der Verein zeigt, wie vielfältig und bereichernd Jugendkultur sein kann, wenn man sie zulässt», meinte Laudator Markus Gander von Infoklick.ch. Er brach eine Lanze für engagierte Junge. «Für Jugendliche ist es wesentlich einfacher, mit einem Steinwurf Aufmerksamkeit zu erzielen als mit einer guten Tat.» Genau hier setze «enwee» einen anderen Fokus.

Die Theaterleute der Märli-Biini Stans schliesslich erhielten den Anerkennungspreis. «Es spricht ganz sicher



Der «Heimweh-Nidwaldner» und Wissenschaftler Heini Murer wurde gestern von der Schindler-Kulturstiftung ausgezeichnet.

BILD JESCO TSCHOLITSCH

EXPRESS

- ▶ Heini Murer absolvierte das Kollegi Stans. An selber Stätte wurde er nun geehrt.
- ▶ Der Wissenschaftler aus Beckenried ist seit längerer Zeit in Zürich tätig.
- ▶ Auch ein Jugendkulturverein und die Märli-Biini Stans erhielten einen Preis.

DIE STIFTUNG

Über 1 Million Franken verteilt

Die Schindler-Kulturstiftung wurde 1974 ins Leben gerufen. Anlass war das 100-jährige Bestehen der in Hergiswil ansässigen Holding des bekannten Aufzugherstellers Schindler. Inzwischen hat die Kulturstiftung über 1 Million Franken in Form von Beiträgen und Preisen gesprochen. Gefördert werden damit kulturelle und kulturwissenschaftliche Arbeiten von Nidwaldnern. Die Sparte reicht von Musikveranstaltungen über Mal-, Video- oder Glaskunst bis hin zu Maturaarbeitspreisen. So werden etwa die Stanser Musiktage oder der Orchesterverein Nidwalden mit Beiträgen unterstützt. Zudem kauft die Stiftung Kunstwerke an, die in den Besitz des Kantons übergehen. Seit ihrer Gründung verteilt die Stiftung in unregelmässigen Abständen ihre Preise, letztmals im Jahr 2005. Die durchschnittliche Preissumme liegt bei 24 000 Franken. om

für die Märli-Biini, dass meine Faszination und die kindlich-frohe Erwartung auf die neue Produktion seit 20 Jahren unvermindert anhält. Und ich befinde mich da in guter Gesellschaft», hielt Regierungsrätin Beatrice Jann fest und attestierte den Verantwortlichen und Theaterspielern Eigenschaften wie Idealismus, Ausdauer und Leidenschaft.

Kulturhandbuch erschaffen

Nebst den Preisverleihungen stellte die Stiftung gestern ein Kulturhandbuch vor, das in Eigenregie entstanden ist und das reichhaltige kulturelle Leben in Nidwalden zeigt.